

Tour-Tagebuch 2012 – Dolomiten-Höhenweg 1

Mittwoch, 11.7.12 – 1. Tag

5:55	Köln Hbf. Unsere lang währende, aber lustige Zugreise beginnt
10:51	Mit gut 20 Min Verspätung in München Hbf angekommen. Die Pause bis zum Umsteigen wird von allen dankbar genutzt.
11:31	Einstieg in den EC nach Franzensfeste. Wir haben einen lustigen Waggon mit Party- und Burkaabteil erwischt. Christian kennt die unglaublich scharfe Megan Fox nicht.
14:50	In Franzensfeste angekommen. Haben 6 Minuten zum Umsteigen und schon 5 Minuten Verspätung. Ein Zug fährt uns vor der Nase weg. Zum Glück sind wir da nicht eingestiegen, denn es war nicht unserer. Erreichen den Anschlusszug dann doch noch.
16:00	Am Zielbahnhof angekommen stößt Rainer zu uns, was alle freut. Wir fahren mit dem Bus weiter und steigen mitten im Nichts aus. Auf den nächsten Bus warten: Derweil vergnügen wir uns damit festzustellen, dass in Südtirol wirklich alles zweisprachig ist.
16:43	Die letzte Busfahrt des Tages zur Plätzwiese beginnt, mitten durch Wald und über Serpentinaen.
16:54	Lucas T.: „Oh mein Gott, wenn uns jetzt ein Bus entgegenkommt“.
16:55	Uns kommt ein Bus entgegen.
17:10	An unserem heutigen Domizil angekommen. Eileen hat unglaublich Freude an Haushund „Tina“ und wünscht sich ein unbeschwertes Hundeleben. Lassen danach den Tag beim reichhaltigen Abendessen ausklingen.

Donnerstag, 12.7.12 – 2. Tag

8:00	Wir brechen von der Plätzwiese auf, natürlich nicht ohne das obligatorische Gruppenfoto zu schießen.
8:30	Lucas T. erleidet einen Wasserrohrbruch.
11:05	Wir passieren die ersten steileren Abhänge und entscheiden uns für Route 28.
11:15	Wir stellen fest, dass Route 28 etwas für Steilklippenliebhaber ist.
11:20	Lucas T. erfährt, dass sich die Zielhütte hinter dem nächsten Berg befindet. Frag sich nur, wie weit dahinter.
13:42	Heilfroh erreichen wir die Seekofelhütte und erfreuen uns an der gelungenen Mischung aus Modernität und Simplität bei der Gestaltung der Waschräume. Zwei Wanderer aus Israel sehen ihr Klischee über Deutsche erfüllt: Deutsche trinken viel Bier.
15:10	Die erste Runde Kaffee und Strudel wird bestellt. Passt zur gestrigen Behauptung, dass wir ein Rentnertrupp seien. Außerdem werden wir in die Besonderheiten der lokalen Speisekarte eingewiesen.
18:30	Wir erfreuen uns am überaus reichhaltigen 3-Gänge-Menü.
19:58	Christian möchte die Leute am Nebentisch eigentlich nur fragen, ob sie das Fenster kurz öffnen könnten, ist aber ob der Tatsache, dass diese Englisch sprechen so perplex, dass Steffen einspringen muss.

Freitag, 13.7.12 – 3. Tag

8:00	Die Nacht war für die meisten aufgrund der betonähnlichen Kissen und Matratzen nicht sehr erholsam. Wir brechen auf, in der Hoffnung, dass uns kein Regenschauer erwischt.
8:01	Unsere Erwartungen werden brutalst niedergeschmettert. Es regnet nicht nur, es hagelt auch. Die Stimmung hat ihren vorläufigen Tiefpunkt erreicht.
8:10	Um diese kurze Phase der Demotivation zu überwinden, werden stimmungsvolle Lieder angestimmt, darunter Klassiker wie „Eisgekühlter Bommerlunder“ oder diverse Fortuna-Fangesänge.
9:00	So langsam rüsten sich alle mit schwerstem Regenschutzgeschütz. Unsere Gebete (oder vielmehr Drohungen) werden so langsam erhört und es hört auf zu regnen.
9:15	Alle scheinen sich mit der absoluten Nässe ihrer Klamotten abgefunden zu haben. Aus Frustration wird Heiterkeit.
11:17	Nach Bezwingen der ins Tal führenden Kehren und einem unvergesslichen Panoramablick machen wir nass, aber glücklich in Pederü Halt.
13:27	Kurzerhand werden auch wir Teil einer Kuhherde, die bergaufwärts getrieben wird. Christian scheint bei den Kühen jedoch nicht sonderlich beliebt zu sein, denn sie gewähren ihm erst keinen Durchlass, lassen sich dann aber vom auf zwei Rädern herannahenden Bauern überzeugen und geben den Weg frei.
14:42	Jetzt sind auch die letzten auf der Hütte angekommen. Das Äußere lässt für das Innere Gutes ahnen. Nachdem die frohe Kunde, dass es warme Duschen gibt, die Runde macht, bricht Euphorie aus.
18:23	Endlich gibt es das lang ersehnte Abendessen. Die doch happigen Preise dämpfen den Bärenhunger der meisten. Mit Blick auf das Reisebudget muss man auch mal Abstriche machen.
19:53	Lucas und Felix suchen verzweifelt nach Handyempfang. Es scheint eine gewisse Abhängigkeit zu bestehen. Die Kunde, dass morgen um 7:45 Uhr Abmarsch ist, verbreitet nicht allzu viel Frohmut.

Samstag, 14.7.12 – 4. Tag

8:00	Wir brechen um exakt 8:00:00 Uhr auf. Gut, dass wir um 7:45 losgehen wollten.
8:30	Der Weg vorbei am Limosee und -joch ist wunderschön. Besonders sticht ein als Frosch getarnter Stein heraus, der ein beliebtes Fotomotiv darstellt.
9:15	Die Seescharte erhebt sich vor uns. Es wird uns bewusst, dass wir noch da hoch müssen.
10:45	Endlich oben angekommen, 300m höher und 300 mal pausenbedürftiger als unten machen wir Halt. Einziges Manko: Es zieht wie Hechtsuppe.
11:10	Wir brechen mit einer Sensation auf: Rainer, per definitionem die Schlussgruppe, geht voran.
13:23	Die Gruppe teilt sich in Sprinter und Genießer.
13:54	Jetzt sind auch die Genießer auf der Hütte angekommen. Schade, dass das Panorama durch fortwährenden Nebel getrübt wird.
16:07	Die Wolkendecke reißt auf und alle, allen voran Uli, rennen wie von der Tarantel gestochen raus, um den Panoramablick zu genießen.
16:09	Alle rennen wieder rein, denn der Panoramablick ist schon wieder vorbei.
19:37	Wir spielen „Das ist ein Apfel!“ Was ist das? „Eine Kumquat maaaaaaaaaaaaan!“

Sonntag, 15.7.12 – 5. Tag

9:00	Aha, wir brechen mal etwas später auf, was durch die Fahrzeiten der Seilbahn bedingt ist.
9:15	Mit Händen und Füßen erklären wir dem Seilbahngondolieri, dass wir unsere Rucksäcke in Tal befördern lassen möchten.
9:37	Unser Abstieg durch die „Galleria Lagazuoi“, einen aus dem Fels gesprengten Tunnel aus dem 1. Weltkrieg, beginnt. Auf Dauer doch etwas beklemmend und für große Leute nicht immer geeignet. War aber doch sehr interessant und mal was Außergewöhnliches. Alle sind auch Heil wieder rausgekommen.
11:00	Wir holen unser Gepäck, das uns schon 1 ½ h vermisst hat, an der Talstation ab und brechen Richtung Averau auf.
13:11	Die von außen sehr schön anzusehende Averau-Hütte liegt direkt vor uns. Standesgemäß werden wir von einem Dolomiten-Männerchor musikalisch begrüßt.
13:30	Ein kleiner Trupp bricht auf, um eine noch höher gelegene Hütte zu erkunden, in der wir eigentlich übernachten wollten. Man hat von oben einen super Ausblick.
21:08	Nach dem Abendessen weist uns Rainer in die Weisheiten der Mount Everest Besteigung ein.

Montag, 16.7.12 – 6. Tag

8:30	Abmarsch zur letzten „echten“ Wanderung, da es zur letzten Hütte geht. Endlich hat Petrus erkannt, dass wir wandern, und hat ein Einsehen, da er uns mit strahlendem Sonnenschein verwöhnt.
11:00	Endlich ist der erste Anstieg geschafft und wir sehnen uns nach einer Pause. Diese genehmigen wir uns dann auch etwa eine Stunde lang, in der so Einiges passiert: Wir sehen ein Murmeltier, Kletterer, gründen eine Baumschule, erklimmen Felsen und streicheln Pferde. Kurz um: Natur pur.
14:00	Nun sind alle auf der Hütte angekommen und genießen das wunderbare Wetter auf der großzügigen Terrasse. Die ersten begutachten den nahe gelegenen Fluss.
14:30	Aus der Flussbeobachtung wird handwerkliches Schaffen: David, Felix und Lucas beginnen einen Staudamm zu bauen und finden bald Nacheiferer, die sich das Ziel gesetzt haben, den Flusslauf etwas interessanter zu gestalten.
18:30	Kurz vor dem Abendessen führen wir das obligatorische Abschiedsgespräch durch und merken, wie schnell doch die Zeit vergangen ist.

Dienstag, 17.7.12 – 7. Tag

9:00	Abmarsch Richtung Cortina d'Ampezzo, es geht stets bergab, meistens durch Waldgebiet
12:00	Die ersten Anzeichen der Zivilisation sind zu erkennen. Wenn man erstmal in der Stadt angekommen ist, merkt man wie laut und dreckig es dort und wie schön es in der Natur ist.
12:15	Kleiner Bummel durch die Stadt, um sich das Warten auf den Bus zu vertreiben. Die meisten gönnen sich bei strahlender Sonne ein Eis, wobei 5 € für drei Kugel doch ziemlich happig ist.
15:00	Abmarsch zum Busbahnhof. Da haben wir auch wieder nur 5 Minuten zum Umsteigen, ist aber noch mal gut gegangen. Also weiter nach Franzensfeste.
16:07	In Franzensfeste angekommen, versuchen alle die 3 Stunden Aufenthalt sinnvoll zu nutzen, in erster Linie um Proviant zu besorgen. Die einzige Pizzeria im Ort bietet noch kein Essen an, also verschlägt es uns eher zufällig in ein kleines gemütliches Bistro.
19:15	Abfahrt Richtung München. Wir haben wieder Verspätung und nur 7 Minuten, um in München in den Nachtzug umzusteigen. Die partylustigen und kostümierten Amerikanerinnen im Abteil neben an scheinen sichtlich Spaß zu haben.
22:27	Endlich im Nachtzug. Wir genießen den ganzen Komfort, den so ein 6er-Abteil bietet, sind

	aber in erster Linie froh, bald schlafen zu können
7:00	Am nächsten Morgen kommen wir, natürlich mit Verspätung, in Düsseldorf an, die Gruppe spaltet sich und alle nehmen den Zug nach Hause. Leider ist die Fahrt schon vorbei.